

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10 M., für Besteller und 10 km-Berkehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnement mit Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kapitel-Verlag: 1. d. 1904. Preis auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei Einzelverkauf 10 Pf., bei wechsellager entsprechend Rabatt.

Verlagsbeleg: Das Blätterblatt und Equis. Verwalt.

Nr. 251

Nagold, Donnerstag den 24. Dezember

1903

Der Feiertage halber wird das nächste Blatt am Montag 28. ds. erscheinen. Anzeigen hiefür bitten wir womöglich noch heute Donnerstag aufzugeben.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betreff. Feldvereinigung auf Markung Oberschwandorf. Durch Erlass der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, vom 17. Dezember ds. J., Nr. 3917 ist die auf der Abstimmungstagfahrt vom 21. Novbr. ds. J. durch 35 von 62 Stimmen — also durch mehr als die Hälfte der Beteiligten, auf welche von dem Gesamtgrundsteuerkapital von 619 M 08 S der Betrag von 416 M 85 S, also mehr als die Hälfte entfällt, — beschlossene Ausführung einer Vereinigung der Gewände „Borberer und hinterer alter Aughter“ der Markung Oberschwandorf, nach dem sogenannten abgekürzten Verfahren genehmigt worden.

Nagold, den 22. Dez. 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

betreffend die Feldvereinigung auf der Markung Rohrdorf.

Bei der am 22. d. Mts. vorgenommenen Abstimmung über den Antrag auf eine Vereinigung der Gewände „Berg und Rindersbacher Weg“ der Markung Rohrdorf haben von 86 beteiligten Grundeigentümern mit einem Gesamtsteuerkapital von 1403 M 03 S 30 Beteiligte mit 643 M 25 S Steuerkapital für den Antrag gestimmt und 56 Beteiligte mit 759 M 78 S Steuerkapital waren als demselben zustimmend zu behandeln.

Auf Grund dieses Ergebnisses der Abstimmung wurde das Unternehmen vom Oberamt für beschlossene erklärt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die zur Minderheit gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unersetzlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist, sowie daß binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Verichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen sind.

Nagold, den 22. Dezember 1903.

R. Oberamt. Ritter.

An die Besitzer von Getreidemöhlen.

Vom 1. Januar 1904 ab muß in den Getreidemöhlen an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel angehängt werden, welche die Bestimmungen unter I und II der Bekanntmachung vom 26. April 1899 (Reichsg.-Blatt 273) in deutlicher Schrift wiedergibt.

Im Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

16) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Mann war klein und unterseht, hatte ein rundes Gesicht, einen rötlichen Vollbart und fast gutmütig blickende Augen. Man konnte ihn für einen harmlosen Bürger halten, wenn nicht eine etwas zudringliche Freundlichkeit ihn auf die Länge recht lästig gemacht hätte. Sein Möller besaß in der Beartung seiner Landsleute einen sicheren Blick und hatte ihn von vornherein als „Kump“ bezeichnet. Ihm gegenüber sah der andere, der Kump, wie der Wirt ihn genannt. Er besaß das echte Fuchsgesicht, Augen, die bald schlau und listig drein blickten, bald voll Spott und Bosheit funkelten, die Nase war seltam gesonnt, sie hatte Kehlschmerz mit der des Ameisenbären u. der blonde Schnurrbart darunter zuckte gleichsam vor Begierde, irgend einem Wesen zu schaden. Es war das Ebenbild des Republikans, eine Spottgeburt von Dreck und Feuer, und wehe dem Unvorsichtigen, der ihn in den Weg trat, oder ihn zu beleidigen wagte. Die Rache dieses Menschen traf ihn früher oder später so empfindlich, daß er oft zeitweilig daran zu tragen hatte. Er war ein Thüringer, während Hansen, oder Rother, wie sein eigentlicher Name lautete, aus Hamburg war. Rother, so hieß der neue Gast beim Möller's, den dieser etwas anchristlich als Nachhausefütter bezeichnete, nannte sich Agent, sein Freund Rother lebte hingegen wie die Elite auf dem Felde, und man konnte es dem braven

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß solche Plakate zum Preis von 10 S das Stück von der W. Kohlhammer'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart geliefert werden.

Nagold, den 22. Dezember 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschloffen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenlege, Stadtpflege Leuz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluss im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 17. Dezember 1903.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

gez. Stefan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Weihnachtsfest.

Der Winter ist gekommen Und hat hinweg genommen Der Erde grünes Kleid: Schnee liegt auf Blütenkeimen, Kein Blatt ist an den Bäumen, Erspart die Flüsse weit und breit.

Da schallen plötzlich Klänge Und frohe Festgesänge Hell durch die Winternacht. In Häuten und Palästen Ist rings in grünen Aesten Ein bunter Frühling aufgewacht.

Wie gern doch seh' ich glänzen Mit all' den reichen Kränzen Den grünen Weihnachtsbaum, Dazu der Kindlein Mienen, Von Licht und Lust beschieden! Wohl schön're Freude gibt es kaum!

Da denk' ich jener Stunde, Als in des Feldes Rande

Wirt nicht verdanken, wenn er sich solcher Gäste zu entledigen trachtete, was nun freilich auf amerikanischem Boden nicht ganz leicht war.

„Gehorsamer Diener, Mr. Brennecke!“ rief Hansen, als John rasch durch die Stube trat, um das Freie wieder zu gewinnen. „Freut mich, Sie mal wieder zu sehen.“

„Kann keinen gehorsamen Diener zahlen,“ erwiderte John kurz, „und die Freude will ich Ihnen auch wohl schenken.“

„Sieh, da haben wir ja zwei alte oder vielmehr junge Bekannte,“ tönte eine sanft einschmeichelnde Stimme hinter Brennecke, und als dieser sich erstarrt umwandte, sah er zu seiner unangenehmen Verwunderung, daß Hansen's Kump den jungen Gänther vertraulich die Hand schüttelte, während Traugott sich ängstlich von seiner linken Hand frei zu machen suchte.

„Ist mir das eine Freude und Ueberraschung,“ rief Mr. Reiser dabei einmal über's andere, „denke nur, lieber Freund,“ wandte er sich an Hansen, indem er bedächtig eine Zigarre nahm, „wir haben ja zusammen die Ueberfahrt auf demselben Dampfer gemacht, und nun müssen wir uns hier so unermutet wieder treffen; wenn das nicht eine Fügung ist —“

„Dann ist es ein Zufall, der uns mehr Zeit kostet, als wir zur Verfügung haben, Mr. So und so,“ unterbrach John ihn groß, „vorwärts, Gentlemen, time is money, zum Schwagen sind wir nicht auf der Welt.“

Er verließ die Wirtschaft und befand sich schon nach

Die Hirten sind erwacht, Geweckt vom Glanzfunkel, Das durch der Bäume Dunkel Ein Engel mit herabgebracht.

Und wie sie da nach oben Den Blick erschrocken hoben Und sahn den Engel stehn, Da staunten sie wohl alle, Wie wenn zum ersten Male Die Kindlein einen Christbaum sahn.

Doch was ist all' Entzücken Der Kindlein, die erblickten, Was ihnen ward beschied, Gedenk' ich, wie die Kunde Des Heils von Engelmunde Die frommen Hirten angehört!

Und rings ob allen Bäumen Sang in den Himmelsräumen Der frohen Engel Schar: „Gott in der Höh' soll werden Der Ruhm, und Fried' auf Erden Und Wohlgefallen immerdar!“

Drum pflanzet grüne Aeste Und schmücket sie aufs Beste Mit frommer Liebe Hand, Daß sie ein Abbild werden Der Liebe, die zur Erden Solch großes Heil uns hat gesandt.

Ja, laßt die Glocken klingen, Daß, wie der Engeln Singen, Sie rufen laut und klar: „Gott in der Höh' soll werden Der Ruhm, und Fried' auf Erden Und Wohlgefallen immerdar!“

Robert Reinold.

Politische Uebersicht.

Die Rückwanderung aus Nordamerika nach Europa kommt seit einiger Zeit der Auswanderung dorthin ziemlich gleich. Fast jeder aus Newyork oder Baltimore in Bremerhaven eintreffende Lloyd-Dampfer hat das Zwischendeck voller Passagiere. So landete wieder der von Newyork kommende Dampfer Redar 1100 Zwischendecker. Auch von der Linie Genoa-Neapel-Newyork des Norddeutschen Lloyd ist dasselbe zu melden. Der Lloyd-Dampfer Prinzess Irene hat vor kurzem in Genoa 2000 italienische Rückwanderer gebracht. Die Heimkehrenden berichten übereinstimmend von schlechten Arbeitsverhältnissen in den Vereinigten Staaten.

Frankreich befindet sich mit seiner Balkanpolitik keineswegs mit seinem Verbündeten Rußland im Einklang. Aus Anlaß der bulgarischen Heerveruche gegen die Türkei, die in Paris ein lebhaftes Echo finden, ist bereits hervorgehoben worden, daß die französischen Sympathien für die Ernennung eines christlichen Generalgouverneurs in Mazedonien

wenigen Minuten mit den beiden jungen Leuten im Pferdewagen auf dem Broadway.

„Nehmen Sie sich vor diesen beiden Landsleuten in Acht, Mr. Gänther!“ sagte er jetzt eindringlich, „es sind Hallunken, die jedweden Gränen, der in ihre Hände fällt, ausplündern. Haben Sie gehört, boy?“

Traugott nickte, ihm war dieser Mensch schon auf dem Schiffe unheimlich und zuwider gewesen, da er sich immer an sie herangedrängt hatte, während Leo Gänther, der ihn unterhaltend u. possierlich gefunbes, eine große Vorliebe für ihn gefaßt und ihm rückhaltloses Vertrauen geschenkt hatte. Herr Julian Reiser war über das Vorleben und die Erwartungen, beziehungsweise das Lebensziel der beiden jungen Leute vollständig unterrichtet.

Man wäre deshalb beinahe versucht gewesen, das Wiedersehen in dem deutschen Gasthause nicht einem bloßen Ohngefähr zuzuschreiben, zumal sein Freund Hansen ihn bei der Ankunft in Empfang genommen und die Bekanntschaft mit dem jungen Gänther als eine sehr wertvolle bezeichnete hatte.

Allerdings war der Zufall diesen beiden Galtengewögeln insofern günstig gewesen, als sie auf ihrer ersten gemeinschaftlichen Wanderung durch die amerikanische Reisehad John Brennecke mit seinen jugendlichen Begleitern gesehen und beharrlich verfolgt hatten, ohne von ihm bemerkt zu werden. Sie hielten sich nun auch nicht länger als nötig bei dem Möller auf, von dem sie mit sichtlich geringe Schätzung behandelt wurden, sondern entfernten sich baldigt von dem ungnädigen Landsmann. — (Fortf. folgt.)



donken in schroffem Gegensatz zu der russischen Politik stehen. Wie ein Führer des Aufstandes in Mazedonien in Paris offen seine Absichten bekennen durfte, im nächsten Frühjahr den Aufstand von neuem zu entfesseln, wird jetzt dort auch gegen die Griechenfreundlichkeit Front gemacht, die von der Suprematie der Bulgaren in Mazedonien nichts wissen will.

Vom spanischen Ministerpräsidenten Maura wurde in der Kammer die Mitteilung gemacht, das Gesamtprojekt einer Reorganisation der Marine werde der Kammer bald nach den Weihnachtstagen vorgelegt werden. Die Mehrheitsparteien und die Anhänger Villaverdes werden, wie es heißt, das Projekt mit aller Schärfe bekämpfen. Dagegen glaubt man, daß die Liberalen und Demokraten ebenso wie die Republikaner es beifällig aufnehmen werden. Woher die Regierung dieses armen Landes das Geld für eine derartige kostspielige Unternehmung bekommen will, hat der Minister nicht verraten.

Parlamentarische Nachrichten.

r. Stuttgart, 22. Dez. Die Gemeinde- und Bezirksordnungscommission nahm ihre heutige Beratung bei Art. 39 f auf, der den Wirkungsbereich und die Geschäftsführung des Bürgerausschusses betrifft. Der Berichterstatter Hauptmann beantragte zunächst einige redaktionelle Änderungen, worauf in die Beratung darüber eingetreten wurde, in welchen Fällen die Beschlüsse des Gemeinderats der Zustimmung des Bürgerausschusses bedürfen. Hauptmann beantragte, den Art. 1 des Art. 39 f folgendermaßen zu fassen: „Außer den in gegenwärtigen (sowie in sonstigen) Gesetzen bestimmten Fällen ist die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich, 1) bei der Veränderung des Gemeindebezirks, 2) bei der Einführung neuer und bei der Einführung Erhöhung bestehender Steuern, Abgaben oder ähnlicher Leistungen an die Gemeinde, 3) bei der Feststellung der Beiträge zu den Kosten der Herstellung und Unterhaltung und der Gebühren für die Benutzung von Anlagen, Anlagen oder Einrichtungen der Gemeinde, von Markt- u. Messgebühren, Brücken- und Pfastergebühren. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso die Ziffern 4-7 nach dem Regierungsentwurf. Der Ziff. 8: „Die Zustimmung des Bürgerausschusses ist erforderlich bei der Erwerbung, Veräußerung und dergleichen, Belastung von Grundbesitz, wenn der Wert in Gemeinden erster Klasse 5000 M., in Gemeinden zweiter Klasse 2000 M. und in den übrigen Gemeinden 1000 M. übersteigt“ wurde beigestimmt: in Gemeinden über 10000 Einwohnern, wenn der Wert 10000 M. übersteigt. Der Ziff. 9, wonach die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich ist: „bei der Uebernahme neuer, bleibender Verbindlichkeiten, insbesondere von lästigen Eigentum, und dauernder Verbindlichkeiten“ wurde mit dem Zusatz angenommen: „Als bleibend gelten diejenigen Verbindlichkeiten, welche auf einen Zeitraum von über 25 Jahren oder auf unbestimmte Zeit eingegangen sind.“ Die Ziffern 10 und 11 wurden nach dem Entwurf angenommen, ebenso Ziff. 12 mit unbedeutenden redaktionellen Änderungen. Dem Entwurf wurde auf einen Antrag Hauptmanns mit einem Entwurfentwurf Haugs beigefügt: „Die Zustimmung des Bürgerausschusses ist weiter erforderlich bei der Wahl von Gemeinderatsmitgliedern zu Gemeindebeamten, die sich mit der Vermögensverwaltung zu befassen haben.“ Abgelehnt wurde ein Antrag Hauptmanns, welcher gestatten will, daß der Bürgerausschuss seine Zustimmung zu Beschlüssen des Gemeinderats im Voraus soll geben können nach ein für allemal aufgestellten Grundrissen. Eine solche allgemeine Vorausbestimmung hätte jedoch widersprüchlich sein sollen. Art. 39 g wurde mit 13 gegen 3 Stimmen gestrichen und die Sitzung sodann abgebrochen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 24. Dezember.

Vom Rathaus. Gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Auf Antrag der Stadtdirektion wird beschlossen, den verlassenen Steinbruch im Mittlerberge zu ebnen und anzupflanzeln, damit Unfälle durch Abrutschungen vermieden werden. — Beschlossen wird durch Abstimmung dem Verwaltungsrat des Komitees für die Erbauung eines ev. Vereinshauses den Bauplatz an der Kalwerstraße identischweise zu überlassen und eine Eingabe der Anwohner Strähle und Krauß wegen künstlicher Erwerbung des städt. Platzes auf dem deren Gärten sich befinden, nicht stattzugeben, so daß für das Vereinshaus eine entsprechend große Zufahrt ermöglicht wird. — Gemeinderat allein. — Verlesen und genehmigt werden die Akkordsbedingungen über das Steinbrechen in den städt. Steinbrüchen, ebenso die Abrechnung mit dem Unternehmer Somell. — Ein Besuch von Kaufmann Waiz in der Bahnhofstraße um Entschädigung für die Kosten seiner vor einigen Jahren gemachten Eroitoranlage wird abgelehnt mit der Begründung, daß ein rechtlicher Anspruch nicht besteht und Konsequenzen aus der Bewilligung erwachsen würden. — Auf Ansuchen des Komitees für die Erbauung des ev. Vereinshauses wird Stadtbaumeister Lang gestattet die Bauleitung zu übernehmen. — Zur Verteilung des Ehrenzeichens für 25jähr. einwandfreie Dienstzeit bei der Feind. Feuerwehr wird Gärtner Raaf vorgeschlagen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

.. Ausstellung. Die Lehrerinnen der hiesigen Industrieschule, an welcher die hiesigen schulpflichtigen Mädchen im Stricken, Häkeln, Strampeln und Webnähem unterrichtet werden, veranstalteten am letzten Sonntag eine Ausstellung

der im letzten Halbjahr gefertigten Arbeiten. Die Ausstellung war sehr zahlreich besucht und erweckte allseitige Befriedigung und Anerkennung.

Gedenket der Briefträger. Beim Naken des Weihnachtstages denken wir gern auch unsrer treuen Postboten und Briefträger, die das ganze Jahr hindurch uns unsre Post, Briefe, Zeitungen, Pakete u. ins Haus tragen. Ihrer Gewissenhaftigkeit verdanken wir, daß wir alles pünktlich erhalten und nicht verloren geht. Von Jahr zu Jahr vermehrt sich ihre Arbeitslast, ihre anstrengende Beschäftigung, und darum sei auch ihrer nicht vergessen am Feste der allgemeinen Freude, am Weihnachtstest! Spende ihnen jeder nach seinen Kräften eine Gabe, die ihnen in diesen Tagen besonders willkommen sein wird.

Eisenbahnverkehr über die Weihnachtstesttage. Von Mittwoch 23. ds. bis Dienstag 29. ds. wird die Generaldirektion der württ. Staatsbahnen auf den Hauptstrecken des Landes insgesamt 39 außerordentliche Personenzüge einrichten, um dem über die Weihnachtstesttage zu erwartenden großen Personenverkehr gerecht werden zu können. Die näheren Bestimmungen über die Ausführung dieser Züge sind aus Plakaten zu ersehen, die auf den einzelnen Stationen ausgehängt sind.

Die Nr. 86 des Regierungsbllatts für das Königreich Württemberg hat folgenden Inhalt: Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anlegung und den Ginzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Vom 7. Dez. 1903.

— t. Rohrdorf, 22. Dez. Die heute auf hiesigem Rathaus erfolgte Abstimmung der Grundbesitzer betreffs der beabsichtigten Feldvereinigung ergab infolgedessen ein sehr zufriedenstellendes Resultat, als alle Beteiligten einhellig sich dem Beschluß des Gemeinderats, das Projekt auszuführen zu lassen, angeschlossen haben.

— t. Eßhausen, 23. Dez. Heute nachmittag wurden hier etwa 7 Schneegänge in der Richtung von Osten nach Westen ziehend beobachtet; dies dürfte jedenfalls ein Zeichen für baldigen Schneefall sein, der uns auf die Feiertage die gewünschte Schlittenbahn bringt.

— t. Ebershardt, 22. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden die seitherigen Mitglieder, Gemeindepfleger Bähler mit 46 und Gemeinderat Fr. Beck mit 44 Stimmen wiedergewählt. Ein dichterisch angehauchter Bürger schrieb auf der Wahlzettel unter der Namen seiner Vertrauensmänner den Reim: „Ich wähle die Alten, sie haben sich gut verhalten.“

Egenhausen, 22. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 146 Wahlberechtigten 125 abgestimmt. Gewählt wurden Joh. Adam Roth, Bauer und Rechner der Darlehenskasse mit 108 St., Joh. Adam Reiz, Bauer (seih. Oberst.), mit 61 St. Christian Braun, Bauer, erhielt ebenfalls 61 St., mußte aber zurücktreten, weil Joh. Adam Reiz der Kellere ist.

Sulz, 22. Dez. Bei der am Samstag den 19. Dez. vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden von den 24 Kandidaten gewählt: Michael Gärtner, B. M. S. 93, Johannes Sayer, Bauer 60, Peter Weippert, Bauer 49 Stimmen.

Sulz, 22. Dez. Am Dienstag abend hielt Oberamtsbaumwart Bihler im Gasthaus z. Löwen einen Vortrag über Baumtag und Baumpflege, der sehr lehrreich war. Der Obstbauverein hat jetzt 18 Mitglieder.

Horb, 22. Dez. Heute Dienstag früh halb 2 Uhr brach in dem Hauptgebäude der Schuhwarenfabrik von Herrn. Fannhauer Feuer aus. Es wurden die Fabrik, die Warenvorräte und die Maschinen zerstört. Das nebenanliegende Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend, insbesondere sind die brotlos gewordenen Arbeiter sehr zu bedauern.

Stuttgart, 21. Dez. Der König hat für den Train an Stelle des Eschals die Einführung des Helms befohlen. Die Einführung soll allmählich nach Maßgabe der verfügbaren Mittel erfolgen.

Stuttgart, 22. Dezember. Nach einer Mitteilung des „Staatsanzeigers“ ist die Liquidation der Firmen J. F. Staellin u. Söhne, Baumwollspinnerei, Staellin u. Co., Holzhandlung, Julius Staellin, Bankgeschäft in Calw nunmehr beendet. Auf der Grundlage des schon im vorigen Jahr getroffenen Arrangements konnten die externen Gläubiger affordgemäß mit 50 Proz. ihrer Forderungen befriedigt werden.

Deißlingen, 22. Dez. Heute mittag feierte der ledige Johann Schweizer auf seine Mutter und auf seine Schwester, während dieselben beim Mittagessen saßen, mehrere Revolvergeschüsse ab. Beide wurden schwer verletzt u. mußten in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden. Nach der Tat begab sich Schweizer auf die Bühne des Hauses und schob sich selbst eine Kugel in die Schläfe; er starb bald darauf. Schweizer war als arbeitsscheuer, dem Trunk ergebenen Mensch bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. In das lothringische Trainbatalion in Forbach sind jetzt drei Oberleutnants und ein Leutnant von anderen Trainbatalionen verlegt, woraus hervorgeht, daß vier Offiziere des Forbacher Trainbatalions ausgeschieden sind. Da ihre Ausscheidung amtlich nicht gemeldet wurde, dürften sie mit schlichtem Abschied entlassen sein.

Berlin, 23. Dez. Die Hochzeit des Prinzen Alexander von Teck und der Prinzessin Alice von Albanien findet einem Telegramm des Vol.-Anz. zufolge am 15. Februar in Windsor statt. Der König und die Königin von Württemberg, sowie die drei Schwestern der Herzogin von Albanien werden dazu erwartet.

r. Pforzheim, 22. Dez. Ein hiesiger Fabrikant vergiftete sich in seiner Wohnung. Der stete Rückgang seines früher in Blüte gestandenen Geschäftes brachte den Mann zur Verzweiflung.

r. Eßlingen, 22. Dez. Der 53 Jahre alte Maurer Joseph Dehm von Brachhausen wollte auf der dortigen Station aus dem Zuge steigen, als dieser schon im Anfahren war. Er geriet unter den Zug und wurde überfahren. Der Tod trat alsbald ein. Dehm hinterläßt eine Witwe von 8 Kindern, von denen verschiedene noch unversorgt sind.

Hmannshausen, 22. Dez. Heute früh fuhren zwei Güterzüge aufeinander. Einem Zugführer ist das rechte Bein ziemlich schwer, das linke leichter verwundet worden. Mannshausen lagen die Trümmer der Wagen; auch die beiden Maschinen sehen böse aus. Der Schaden wird an 50- bis 60000 M. betragen. Falsche oder frühzeitige Signalgebung ist schuld an dem Unfall.

Straßburg, 23. Dez. Ihre Großh. Hoheit die Frau Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, Gemahlin des Statthalters, ist heute vormittag 10 Uhr gestorben. Sie war seit mehreren Tagen bedenklich erkrankt. Erbprinz Ernst war an ihr Krankenlager geistl. — Fürstin Leopoldine, geb. Prinzessin von Baden, hat ein Alter von fast 67 Jahren erreicht. Sie ist geboren den 22. Februar 1837 und hat sich am 24. Septbr. 1862 mit dem Fürsten Hermann (geb. 31. Aug. 1832) vermählt. Der glücklichen, mehr als 40jährigen Ehe entsammt der einzige Sohn Erbprinz Ernst, während der Minderjährigkeit des Herzogs Karl Eduard Regent in den Herzogtümern Sachsen-Koburg und Gotha.

Ausland.

Marseille, 18. Dez. Der Brand des Petroleumschiffes San Leonardo im Hafen von Marseille wurde erst heute nachmittag gänzlich gelöscht, nachdem noch einige kleinere Fahrzeuge, sowie 23 mit Kohlen beladene Waggons gleichfalls vernichtet waren. Es ist jetzt sicher, daß neun Personen auf dem Dreimaster umgekommen sind; ihre Körper sind wahrscheinlich von der Explosion in Atome gerissen und von den Flammen gänzlich vernichtet worden, so daß nichts von ihnen aufgefunden werden kann. Vier Hafenarbeiter sind außerdem sehr schwer verletzt. Der angerichtete Schaden wird bis jetzt auf ungefähr 1,200,000 Francs beziffert, wobei die Kosten für die Arbeiten an dem sehr übel gerichteten Petroleumhafen, der wahrscheinlich mehrere Monate gesperrt werden muß, nicht mit berücksichtigt sind. Wie es scheint, liegt ein unverzeihlicher Verstoß gegen die Hafenreglemente vor; diese verlangen nämlich, daß auf Schiffen mit entzündbaren Stoffen, wenn sie im Hafen liegen, stets zwei Feuerwächter abwechselnd Dienst tun müssen. Nun ist aber festgestellt, daß der unglückliche Feuerwächter Vanthion, der in den Flammen umkam, seit 2 Tagen nicht abgetödt worden ist, so daß er vor Mäßigkeit kurz vor der Katastrophe zusammenbrach.

Sofia, 21. Dez. Viel bemerkt wird die plötzliche Berufung des türkischen Kommissärs Ali Ferid Bey nach Konstantinopel, wohin derselbe gestern mitten im Sakralfeste abgereist ist.

London, 19. Dez. Sechs Messingkanonen, die vor dem Militärmuseum in Woolwich in der sogenannten Rotunde aufgestellt waren, sind gestohlen worden. Sie wogen je 100 Kilo und haben erheblichen Wert. Zwei Kanonen wurden Mittwoch Nacht gestohlen, die anderen vier Donnerstag Nacht. Man hat Radspuren eines Wagens entdeckt, auf dem die Kanonen weggeschafft sein können.

London, 22. Dez. Daily Mail meldet aus Shanghai: Der englische Kreuzer Sirius, der hier überwintern wollte, erhielt Befehl, nach Wei-hai-wei zu gehen; man erwartet hier eine Zusammenziehung von Schiffen. — Daily Telegraph meldet aus Nagasaki, daß die Regierung habe bekannt gegeben, daß sie sämtliche Trockenbocks in der dortigen Gegend für die Flotte brauche. Die Kriegsschiffe sind zum Teil bereits in die Dock zur Reinigung abgegangen.

New-York, 21. Dez. Ein Telegramm aus Panama besagt, daß 100 amerikanische Seefolaten mit 4 Feldgeschützen in Yavisa, der Ostküste des Golfs von San Miguel, stationiert worden sind, und 100 Seefolaten mit 11 Geschützen in Real Santa Maria, 10 Meilen von Yavisa. Beide Abteilungen haben sich an den Ufern des Isthmus gelagert; in beiden Orten liegen auch je 100 Mann Truppen der Republik Panama; diese haben Aufklärungsmärsche nach der kolumbianischen Grenze hin unternommen, bisher aber keine Anzeichen davon festgestellt, daß sich kolumbianische Truppen auf dem Gebiet der Republik befinden.

Bermischtes.

„Leider wahr!“ Dem „Gang, Kirchenblatt“ wird geschrieben: Vor Monaten tauchte eine wahrhaft schaurige Geschichte in einzelnen Blättern auf. Ob sie wohl wahr sei, fragte man sich, und auch ich fragte und bin gefragt worden; daher teile ich die Sache hier mit.

Im Herbst 1902 — so ungefähr las man in den Blättern — saßen in dem Städtchen Lichtenfels in Oberfranken (Bayern) fünf junge kräftige Männer in einer Wirtshaus beim Frühstücken. In ihres übermütigen Laune schloßen sie mit dem ebenfalls anwesenden Weichenwärter einen schriftlichen Vertrag ab, demzufolge sie sich innerhalb eines Jahres ins Leichenhaus entlassen lassen wollten. Am 2. Mai 1903 starb der erste von ihnen, am 10. Juli der zweite, und als ein Jahr seit der Unterzeichnung des Vertrags verlossen war, waren alle fünf begraben. — Pastor Friedrich Bieß in Neumünster (Holstein) wandte sich, als er in der „Allg. Ev.-Luth. N.-Ztg.“ von der Sache las, an zwei gleichlautenden Briefen unterm 13. Dez. 1903 sowohl an das Bürgermeisteramt als an das protestantische Pfarr-



ant Vichtenfels und hat um Nachricht, ob das wahr sei und was die näheren Umstände seien. Er erhielt von beiden Stellen schon am 16. Sept. eine Antwort. Die Antwort des Bürgermeistersamts, die mit Dienststempel versehen ist, lautet: Br. m. an Sr. Hochwürden Herrn Pastor Gleiss in Neumünster, Holslein, ergebenst zurückgeleitet mit dem Anfügen, daß sich die Notiz der angeführten Zeitung leider auf Wahrheit gründet und sich die Sache tatsächlich so verhält, wie angegeben ist. „Nähere Umstände“ gibt es eigentlich nicht, es ist ein frivoler Wirtshausstreich. Die fünf jungen Leute sahen beim Frühschoppen, als der Leichenwärter in dienstlicher Eigenschaft bei dem Wirt und Besitzer Behringer zu tun hatte. Während dieser seine Geschäfte abmachte und ihm vom Wirt ein Glas Bier abgegeben wurde, machte einer der Anwesenden fünf jungen Leute diesen Vorschlag, mit dem Leichenwärter Lind einen Vertrag abzuschließen, nach welchem sie sich verpflichteten, sich innerhalb Jahresfrist bei ihm einzuliefern lassen zu wollen. Trotz der Warnung des Leichenwärters, kein solch dummes Zeug zu machen und nicht zu freveln, verstanden die Barocken auf ihrem Vorhaben. Und ihr Verhängnis hat sich nun an ihnen erfüllt. Das ist, was mir über den Vorgang selbst bekannt geworden ist. Mit aller Hochachtung Wenglein, Bürgermeister. Das protestantische Pfarramt beschäftigt ebenfalls, daß der Sachverhalt mit den fünf jungen Männern — es waren zwei Protestanten und drei Katholiken — richtig sei.

Berliner Straßenszene. Der Berl. V.-Anz. berichtet über folgende Straßenszene vom „goldenen Sonntag“: Vor den glänzend erleuchteten Schaufenstern eines Juwelierladens drängt sich die Menge. Vegetarische Blicke mustern die Schätze, die dort leuchten und locken, und aus manchen Augen blinzelt ein Gefühl des Neides, wenn sie die „glücklichen“ Menschen sehen, denen es ihre Mittel erlauben, den Laden

zu betreten und wegen des Erwerbs einer dieser kostspieligen Juwelen zu unterhandeln. Ein sehr elegant gekleideter, vornehm aussehender Herr gehört zu diesen Glücklichen; mit seinem Töchterchen gemeinsam am Schaufenster stehend, mustert er sachverständigen Blickes die funkeln Brillanten und goldenen Schmuckstücke, dann entschließt sich das Töchterchen, das Geschäft zu betreten und sagt: „Gib mir noch etwas Geld, Papa. Ich habe nur hundert Mark bei mir.“ Er zieht das Portemonnaie und greift in dessen Schätze. Ein Goldstück entfällt seiner Hand und rollt unter die Füße der Menge. Er beachtet es kaum, und das Töchterchen eilt in den Laden. Ein kleines Mädchen, dem Hunger und Entbehrungen das bleiche Gesicht gezeichnet, und die ihre Hampelmänner den Passanten mit flehender Miene anbietet, hat das Goldstück gefunden, drängt sich an den reichen Mann und reicht es ihm. Dabei wagt sie die bescheidene Bitte: „Kaufen Sie einen Hampelmann, einen Hampelmann, bitte!“ Er mustert sie mit freundlichen Blicken und nimmt wirklich den Hampelmann. Dabei drückt er ihr das Zwanzigmarksstück wieder in die Hand. Die Kleine starrt ihn hilflos an. „Ich kann nicht herausgeben.“ flöttert sie leise. Er schüttelt nur lächelnd den Kopf. „Aber — ich kann wirklich nicht rausgeben,“ wiederholt sie beinahe weinend. „Das sollst du ja auch gar nicht. Behalte nur!“ Nun sieht sie ihn mit weit geöffneten Augen an. „Das — das Ganze?“ fragt sie, und in ihren Miene spiegelt sich eine wahrhaft unbeschreibliche Überraschung, eine Festsetzungslosigkeit, die beinahe der Furcht gleichkommt, als solle ihr etwas Schreckliches geschehen. „Behalten — das Ganze hier?“ sagt sie nochmals, wie um sich zu vergewissern. Aber natürlich das Ganze. Und grüß Vater und Mutter von mir. Nun hebt ihr auch euer goldenes Sonntag.“ Die Kleine sieht ihn noch einen Augenblick an, dann wieder auf das Goldstück, und endlich kann sie sich nicht anders Lust machen —

Er beginnt laut zu schluchzen und spricht glucksend: „Ja ja gar nicht möglich.“ Die Umstehenden hatten den speisenden Weber an, als sei er ein Wunderer, und es bleibt ihm schließlich nichts anders übrig, als sich in den Laden zu seiner Tochter zu retirieren. Die Kleine aber macht plötzlich kehrt, drängt sich durch die Menge und beginnt zu laufen — nur von dem einen Wunsch befeuert: nach Hause, nach Hause, um der kranken Mutter die Erträgnisse ihres goldenen Sonntags anzubändigen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Dez. (Schlachtwirtschaftl.) Ingetrieben wurden: 42 Ochsen, 86 Ferkel, 140 Kalb- und Kühe, 512 Kälber, 650 Schweine. — Umverkauft wurden: 5 Ochsen, 15 Ferkel, 75 Kalb- und Kühe, — Kälber, 29 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 72-74 J., Ferkel 59-62 J., Kalb- und Kühe 66-68 J., Kälber 78-85 J., Schweine 48-57 J. Verkauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Niedlingen, 21. Dez. Schweinemarkt. Zufuhr schwach. Handel lebhaft. Preise für das Paar Milchschweine 22-30 M.



Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Seiden-Geschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43. Tel. 24 37 27 28.

Auswärtige Todesfälle. Christine Ditt, 64 J. a., Döllwangen. — Antonie Klein, 81 J. a., Gorb. — Sabir 3117, Müllerswies, 80 J. a., Schwarzenberg.

Dieses das Plauderblatt Nr. 52.

Druck und Verlag der G. H. Jäger'schen Buchdruckerei (Eul. Jäger Strasse). — Für die Redaktion verantwortlich: J. Jäger.

Bergebung von Gleis-Unterhaltungs-Arbeiten.

Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecken Weilderstadt-Calw und Calw-Hochdorf im Jahr 1904 soll im Akkord vergeben werden. Bedingungen und Preisliste können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten Preise ausgedrückt längstens bis

Donnerstag den 31. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Calw, den 22. Dezember 1903.

K. Eisenbahninspektion.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelholz-Stamm-Holz-Verkauf.

Aus den Distrikten Galgenberg, Mitterberg, Bühl, Bemberg und Rillberg kommen

im Submissionswege

zum Ausruf: 1100 Stämme mit ca. 750 Festmeter und zwar in etlichen größeren, meist aber kleineren Losen (worunter auch reine Forchenlöse):

1. weiß Nottannen (Reiß Weisstannen): Langholz I. bis III. Klasse 180 St. mit ca. 220 Fhm., Langholz IV. u. V. Kl. 560 St. mit ca. 280 Fhm., Sägholz I. bis III. Kl. 70 St. mit ca. 60 Fhm.
2. fast durchweg altes Rotforchenholz: Langholz (Sägware) I. bis III. Kl. 40 St. mit ca. 80 Fhm., Langholz IV. u. V. Klasse (Bandholz) 130 St. mit ca. 70 Fhm., Sägholz I. bis III. Kl. 170 St. 2 bis 9 m lang mit ca. 70 Fhm.

Die Offerte sind spätestens bis

Dienstag 29. Dez. d. J. vormittags 10 Uhr

in ganzen und Zehntelprozenten der blühendsten Forstlage des Forstvereins pro 1903, für jedes Los absonderl., in verschlossenen Aufschriften mit dem Adressenvermerk „Offert auf das städtische Nadelstammholz“ auf der Kanzlei der Stadtpflege einzureichen, worauf sofort die Öffnung und Verlesung der Offerte erfolgt, welcher die Submittenten anwohnen können. Tags darauf wird vom Gemeinderat über die Offerte der Preisbietenden entschieden, welche bis zur Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden bleiben. Die Waldschäden werden auf rechtzeitiges Verlangen das Holz vorher vorzeigen. Auszüge wären ohne Verzug zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Zur Herstellung von **Druckarbeiten aller Art** empfiehlt sich die Buchdruckerei des Gesellschafters.



K. Amtsgericht Nagold.

In das Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 57 eingetragen worden:

Kummer, Georg Friedrich, Wafner in Walldorf.
Kummer, Barbara geb. Bolz, als Ehefrau dabeist.
Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 5. Dezember 1903 den Güterstand der Gütertrennung festgesetzt.
Den 22. Dezember 1903.

Oberamtsrichter: Stael.

Petroleum-Glühhlicht.

Keine Lampenänderung, kein Strumpf!
10fache Lichtverstärkung, 50 Proz. Oelersparnis. Stck. Mk. 1.80 freo. Nachn.
Prospekt gratis.
Petroleum-Glühhlicht-Industrie Kronach.



KESSLER SECT Feinste Marke.
Zu erste Anzeigungen. Gef. 1898.
G.C. Kessler & Co. Kgl. Würt. Hofl. Esslingen. A. O. deutsche Schmeinkunst.

Hustenleidender

nehme die hülsenstillenden und wohlgeschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen.**

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solch bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verstopfung sind. Dafür Anprobe gratis. Paket 25 Pfg. Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutkunst in Hatterbach, W. H. Wiedmann in Unterjettingen, M. Himmelbach in Wildberg, Th. Krahl in Wildberg.

Oberamtsstadt Nagold.

Akkord.

Das Brechen von Steinen in den der Stadtgemeinde Nagold gehörenden Kalksteinbrüchen im Gemwand: Battenmühle, Eisberg, Säufsig, Stutenkammerie und Ziegelberg soll im Submissionsweg auf

fünf Jahre im Akkord gegeben werden. Die Akkordbedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Nur solche Bewerber, welche als tüchtige zuverlässige Steinbrecher anerkannt und im Steinbruch selbst mit tätig sind, wollen ihre Offerte, welche letztere die Einheitspreise pro 1 cbm zu enthalten haben, spätestens bis zum

Dienstag den 29. d. Mts. nachmittags 4 Uhr

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle portofrei einreichen.

Das Brechen der Steine an Unterakkordanten zu vergeben ist nicht gestattet und werden solche Offerte bei der Vergabe nicht berücksichtigt.
Den 23. Dezember 1903.

Das Stadtbauamt.

Oberamtsstadt Nagold.

Wochen-u. Fruchtmarkt-Verlegung.

Der nächste Wochen- u. Fruchtmarkt wird vom **Samstag den 26. ds. Mts. auf Montag den 28. d. Mts.**

verlegt.
Den 19. Dezember 1903.

Stadthalth.-Amt.: Brodbeck.

Elektrisches Lohfanninbad Nagold.

(System Stanger)

Erfolgreichstes Verfahren gegen Gicht, Rheumatismus in allen Formen, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden und allen Bluthörungen. Die Bäder sind sehr angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus verschiedenen Anerkennungs schreiben zu ersehen ist.

Das Bad ist (außer Sonntags) täglich geöffnet und ladet zur **Benützung** ergebenst ein

der Besitzer **Carl Schwarzkopf.**

Hohdorf. **Spreuer** hat jedes Quantum abzuwaschen **Jakob Kempf, Mühlebei.**

Frauen-Schönheit! verleiht ein zartes, reines Gesicht, weiches, jugendliches Aussehen, weiche, samtartige Haut und blendend schöne Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Stedenpferd-Villemilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuss. allein echte Schuymarkt: Stedenpferd & Co. 50 Pfg. bei: G. W. Jäger.

Nagold.

* Zur Weihnachtsfeier *

des

Militär- und Vet.-Vereins

am Samstag den 26. Dezember
von abends 7 Uhr an
in der Seminarturnhalle

werden die verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörige (Schulpflichtige Kinder ausgenommen) hiemit ergeb. eingeladen.
Mit derselben ist auch eine **Lotterie** verbunden.
Neben reicher Abwechslung von Gesangs- u. humorist. Vorträgen bietet das Programm ein dreistufiges **Melodram** „Von Weihnacht zu Weihnacht“ mit dessen Aufführung 4 lebende Bilder vorgeführt werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Der Ausschuss.

Frachtbriefe empfiehlt G. W. Zaiser.

Ebhausen.

← Einladung. →

Alle 40ger und 40gerinnen

von hier und auswärts werden zu einer gemütlichen Unterhaltung am
Sonntag den 27. Dezember
in die Wirtschaft von Fried. Ziesle freundl. eingeladen.

Alle 40ger wo ihr seid!
Kommt herbei zum Ziesle heut!
Bringet eure Freunde mit,
Dass das Fest gemüthlich wird.

Mehrere 40ger.

← Eisenbahnsache. →

Auf zum Frühzug Nagold-Caltw-Pforzheim!

Arbeiter und Arbeiterinnen

und alle diejenigen, welche Interesse an oder Verlangen nach einem
Frühzug haben, werden auf
Sonntag den 27. Dezbr. 1903 nachmittags 2 Uhr
zu einer Versammlung in das Gasthaus z. Hirsch in
Esringen freundlichst eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
viele Arbeiter.

Haiterbach.

← Einladung. →

Alle 40ger und 40gerinnen sowie 50ger und 50gerinnen
von hier und auswärts werden zu unserer
40ger- und 50ger-Feier
auf den 2ten Feiertag den 26. Dezember
in den Gasthof zur Kronenbrauerei zu **Bockbier** und
Metzelsuppe freundlich eingeladen.

Mehrere 40ger und 50ger.

Oberthalheim.

Zur Feier des

40ger-Festes

ladet auf

Sonntag, 27. Dezember

alle hiesigen und auswärtigen

* 1863 Geborenen *

ins **Gasthaus z. Kaiser** freundlichst ein.

Mehrere Vierziger.

Haiterbach.

Einladung
zur 40ger-Feier
am 26. Dezember.

Salz, Döchte und Forellen
Nicht etwas von einem Fisch:
Alles gibt man heut' auf's Beste;
Kommt herbei von Nord, Süd, Westen
Rehret ein beim Oesterle
Und laffet L'b'n sei' Ranele.

Haiterbach.

Metzelsuppe.



bei feinem Stoff
am Samstag den 26. Dez.,
wozu freundl. einladet
Bierbrauerei
Grossmann z. Traube.

Nagold.

Auf Weihnachten und Neujahr
empfehle ich

Gratulations-
Karten

mit Musik.
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Schlittschuhe



in verschiedenen Sorten u.
Größen empfiehlt
Gustav Heller.

Rohrdorf.

Ueber die Feiertage schenkt

Doppel-
Bier

aus:
Seeger zur Sonne, Rohrdorf,
Burkhardt zur Krone, Rohrdorf,
Karl Walz, Walddorf.

Rothfelden.

Am Stefanusfeiertag



Große
Hunde-
Börje

(Besonders Jagdhunde, verschiedener
Rassen) bei feinem

Wiltberg.

Ueber die Feiertage schenkt
feines

Doppel-
Bier

aus der Brauerei Widmaler in Nagoldstadt.

z. Schwarzwaldbräuhaus.

NB. Meinen schönen Saal mit
Klavier bringe den Ausflugsge-
schaften in Erinnerung.

Ein jüngeres fleißiges

Mädchen

findet bis Bismarck eine gute Stelle.
Näheres bei der
Expedition d. Blts.

Pforzheim-Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 29. Dezember 1903
in d. Gasth. z. Adler in Rohrdorf freundlichst einzuladen.

Friedrich Krauß,
Bäckermeister,
Sohn des Christian Krauß,
Wegher in Oderschwandorf.

Mina Eppler,
Tochter des
Blas Eppler,
Mechaniker in Rohrdorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Rothfelden.

Am Stefanusfeiertag
grosstes
Preiskegeln.



Anfang mittags 1 Uhr,
wozu einladet
G. Bruder z. Waldhorn.

Ebhausen.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts zur ergebenen
Mittellung, daß ich von jetzt ab außer

Bier und Branntwein auch
Wein ausschenke;

indem ich mich bestens empfehle zeichne
hochachtungsvoll
Jakob Roth, Bäcker und Wirt.

Sulz.

Ueber die Feiertage schenkt



Bock-
Bier

aus
Pross z. Adler.

Nagold.

Geräucherter

Seringe
(Büchling)

sehr schmeck. große Fische
sind wieder eingetroffen
bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Rloker,
Buchdruckereibesitzer in Altonastelg
Carl Rahm in Freudenstadt.

Monogramme bei G.W. Zaiser.

Weihnachtswunsch! Fr. Dame, 50 J.
65,000 M. Vermög. u. spät. 30,000 M.,
wünscht bald. Heirat mit charakt.
Herrn - wenn auch ohne Vermög. -
Off sub. „Veria“ Berlin N. 39 erb.

Krampf-Husten,
sowie **chronische Katarrhe,** fin-
den rasche Besserung durch **Dr.**
Lindenmeyer's Salus-Bon-
bons. In Beuteln à 25 u. 50 S
u. i. Schacht à 1. M. b. **Comb. S. Lang,**
Nagold, i. Wildberg: **A. Franer.**

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand.
u. Alters - a. ohne Vermög. - erb.
sok. enorme Anz. Partien m. 1000 bis
200,000 M. Verm. fow. Wilt. z. Wilm.
Kauf. ert. Fr. Gombert, Berlin S. 14.

Diese Annonce erscheint nur einmal.
bitte anschauen!

Schwere, langjährige
Krämpfe,
Fallsucht.

Sollständige Heilung unter Garantie in
kürzester Zeit auch brieflich.
Apotheker Fr. Jemel, Dettau,
Kaiserstr. 43 bei St. Gallen. Porto: 0 S

Ebhausen.

Gottesdienste in Nagold:

Sonntag d. 26. Dez. Stephanus-
feiertag: 1/10 Uhr Predigt.
Sonntag, den 27. Dez. 1/10 Uhr
Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre
(Lichter).
Donnerstag den 31. Dez. 6 Uhr
abends Jahresabschlussfeier.
Freitag, Neujahrsvorabend: 1/10
Predigt, 5 Uhr Predigt.

Nagold.

Gottesdienst in Nagold:

Sonntag den 27. Dez. Morgens
7 1/2 Uhr. Am Vorabend von 4 Uhr
ab ist Gelegenheit zum Beichten.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Christfest: vorm. 1/10 Uhr
Predigt; abends 5 Uhr Fest der
Sonnt.-Schule.
Sonntag, 27. Dezbr.: Vorm.
1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr
Predigt.

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.

Geburten: Otto, Sohn des Wilhelm Fr.
Dahner, Schreiners, den 22. Dez.
Ernst Heinrich, Sohn d. Joh. Georg
Raier, Scheiners, den 22. Dez.
Todesfälle: Hermann Heinrich Koch, S.
d. Gottlob Koch, Bäckers, 6 Wochen
alt, den 22. Dez.

